

Jahreszeiten zum Ausschuchen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **13 (1937)**

Heft 26

PDF erstellt am: **20.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-751828>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



7 Uhr morgens:

Abfahrt aus der sommerlichen Stadt. Der Badeanzug steckt im Koffer, aufs Autodach kommen die Skier. Wer grad vorbei und ins Büro geht, dreht den Kopf und knurrt ein wenig, sei es weil er gern mitmöchte, sei es weil er findet, die Bretter gehörten zu der Zeit in den Keller oder in die Winde.

7 heures. Pique-nique et costumes de bain sont dans le coffre. On fixe les skis sur le toit de la voiture et l'on part.



Jahreszeiten zum Aussuchen

Zürich—Engelberg—Trübsee und zurück an einem Tag: Baden, Krokusplücken und Skifahren innert ein paar Stunden. Dazu der ärgerliche Ausbruch eines weisen Zeitgenossen, den die ZI um seine Meinung über diese letzte Errungenschaft unserer Zivilisation bat.

Jahreszeiten — zum Aussuchen. Natürlich, — aussuchen wie auf dem Ladentisch. Oh, ihr unheiligen Geschöpfe unserer stinkenden Benzinzzeit, losgelöste von Himmel und Erde, blauverbeulte, von Reklame- und Propagandaschlägen halb eingeschlagene Gehirne, ihr haltet euch wohl gar, wenn ihr solchen Jahreszeiten-salat anmacht, für Naturfreunde? Weit gefehlt! Zur Natur gehört der Wechsel und Ablauf der Jahreszeiten, schön eines nach dem andern, gehört der Lauf der Sonne und Gestirne nach ewigen Gesetzen, ihr aber wollt mit Teufels Gewalt in einer heillosen, unnatürlichen Unordnung leben. Ihr eßt südamerikanische Äpfel, wenn die unsrigen am Blühen sind, wenn aber diese reifen, dann habt ihr's mit den Orangen, denn nicht wahr, ihr hattet ja keine Gelegenheit, euch von den letzten auf der Hurd bis zu den ersten an den Bäumen zu sehnen? Ihr

könnt nicht warten, ihr wollt nicht warten. Ihr wollt alles zu gleicher Zeit haben. Aber alles hat seine Zeit. Eure schönen Frauen führen große Unterhaltungen darüber, ob dieses Tuch zu jenem Hut, und dieses Täschlein zu jenem Knöpflein passe, aber was in ihrem Tun und Treiben zusammenpasse und was nicht, das wissen sie nicht. Was ihr da an Genüssen und Freuden auf einen Chlapf beansprucht, das verträgt keine ehrliche Seele. Das ist maßloser Uebermut und anspruchsvolle Verderbtheit. Ihr seid wie die unvernünftigen Kinder, die sich den Magen vollstopfen. Der große Jammer wird nicht ausbleiben. Oh, ich ärgere mich nicht weiter über euch. Ihr könnt ruhig die Achseln über mich alten Esel zucken — aber ich bin glücklich und begehre wenig, aber ihr seid Opfer einer verwirrten und lauten Zeit. Verführte eines sinnlosen Verkehrs-Gewimmels. Unruhige Floh-

Köpfe! Fahrt meinertwegen weiter, ich wünsche euch heile Knochen, aber das ist nebensächlich, im Innern seid ihr schon geschädigt genug.

Kein Verkehrsdirektor.

Printemps, été, hiver... en une journée

Notre pays, malgré sa petite superficie, offre par son prodigieux registre d'altitudes la possibilité au touriste de «vivre» plusieurs saisons en un jour. Voyez l'odyssée de ces trois jeunes femmes. Elles ont quitté Zurich au matin, ont trouvé le printemps dans les prairies du val d'Engelberg, l'hiver sur les pentes qui dominent le Trübsee et l'été dans les eaux du lac des Quatre-Cantons.

Links:

8.30 Uhr:

Kleiner Halt bei Grafenort im Engelbergertal. Die Wiesen sind voll Blumen, überall oben in den Felsen liegen noch die letzten Schneeflecken: drei schöne Frauen atmen Frühlingsluft.

8 heures 30. Dans les prairies d'ombellifères, de saxibieuses, de renoncules et gentianes, trois jolies filles respirent le printemps du val d'Engelberg.

Photos
Guggenbühl-Prisma



Links:

11-16 Uhr:

Skifahren, Lichtbad, Luftbad, winterliche Schuhe, sommerliche Rücken.

De 11 à 16 heures. On s'adonne au ski, aux bienfaits du bain de soleil. Brodequins et costumes de bain.

Unten:

18 Uhr:

Auf dem Heimweg das Bad im Vierwaldstättersee. Immerhin schon 14 Grad Wassertemperatur.

Et pour terminer la journée, on se baigne dans les eaux du lac des Quatre-Cantons.



9.30 Uhr:

Auf Station Trübsee. Die Sonne ist höher gestiegen, und der Schnee wirkt blendend das volle Licht zurück.

9.30 heures. Skis en main l'on débarque du téléjérique du Trübsee.

